Quelle: http://manuscripta.at/?ID=194
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

natür so mir bezeynet mit dem
gebett meinen willen gotts wil,
len empfelchen sol. ¶ Aber ley
der mir treyen vnd eygenwillige
das ich des göttlichen willens so
wenig achten, vmd allzeit mein
en willen solle geschehen ¶ Ach
der grossen vnbilligkeit vnd vnuer
nünfft das ich gewonlich das süch
hen, das bitten vmd lieben, das
mein bölzheit bezert dem das
rechte vernünfft vnd gott ratet.
¶ Damit nym ich gott sein ere
vnd lasz im mit herschen von dem
ich doch alles das hab das ich bin:—

¶ Der frucht bitte:—

Ich bitt dich herr Jesu christ,
te das dein leydens anfang
in mir selige frücht würch,